



AARGAUISCHE STIFTUNG  
FÜR CEREBRAL GELÄHMTE

## JAHRESBERICHT 1993

Aarau, Mai 1994

**Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte**

Geschäftsstelle

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/24 05 65

Fax 064/24 24 72

**Schulheim für körperbehinderte Kinder**

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/22 95 40

Fax 064/24 24 72

**Zentrum für körperbehinderte Kinder**

Dättwilerstrasse 16

5405 Baden-Dättwil

Tel. 056/83 48 04

Fax 056/83 71 55

**Geschäftsführender Leiter:** Gérald Erne  
**Betriebsleiter Aarau:** Alfred Kaser  
**Betriebsleiter Baden:** Christian Gantenbein

## Bericht und Dank der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte

### *Sparen dürfen, können, mögen, müssen, sollen oder wollen ! ?*

Ein rauher Wind bläst den Gemeinden, den Kantonen und dem Bund entgegen. Es sind einerseits die Nachwehen grosszügigen Handelns bei guter Konjunktur. Es ist aber auch derselbe rauhe Wind, den viele rezessionsgeplagte Unternehmen und deren Arbeitnehmer seit einiger Zeit zu spüren bekommen. Dieser rauhe Wind macht auch vor Sonderschulen und Heimen nicht halt. Unsere lautstarke, sicher berechnete Forderung, gleichberechtigter Teil unserer Gesellschaft zu sein, holt uns nun in "schlechteren" Zeiten ein.

Sparen ist das Stichwort, das auch für die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte gilt. Einer Institution, die seit jeher mit den anvertrauten Geldern sorgfältig umgeht und Budgetpolster meidet, fällt es schwer, den Gürtel noch enger zu schnallen. Sparen bedeutet deshalb für uns kein "Dürfen", sondern ein "Müssen" und "Sollen".

Im Spätsommer 1992 erliess das Erziehungsdepartement die Weisung, das Budget 1993 auf der Basis des Vorjahres zu erstellen. Nur bei den Löhnen durfte die vom Regierungsrat beschlossene Teuerung berücksichtigt werden. Die üblichen Dienstalterszulagen mussten halbiert werden. 1993 wiederholte das Erziehungsdepartement seine Auflagen für das Budget 1994. Zusätzlich wurde vom Regierungsrat die Null-Prozent-Teuerungsrunde beschlossen. Vorboten kündeten weitere Sparmassnahmen für das Jahr 1995 an.

Bund und Kanton fordern neu auch die Einführung der Kostenstellenrechnung, um die horrende Kostenentwicklung der letzten Jahre in den Griff zu bekommen. Dieses wichtige Führungsinstrument sollte für jede Unternehmung nicht nur ein "Müssen", sondern auch ein Wollen sein. Uns schreckte diese Forderung nicht, da wir sie intern schon vor einigen Jahren eingeführt hatten. Sie unterstützt und ermöglicht unsere verantwortungsvolle Ausgaben- und Einnahmenpolitik. Bund und Kanton werden sich auf ihre Art die Transparenz der Kostenstellenrechnung zunutze machen. Sie werden präziser als in der Vergangenheit jene Kosten herauslesen können, die sie gemäss Gesetzen, Dekreten und Verordnungen zu subventionieren haben. Jeder wird dabei seine Vorschriften eng auslegen, um seinem Sparauftrag nachzukommen.

Als weitere Massnahme nimmt das Bundesamt für Sozialversicherung die Tarifverträge ins Visier, um diese mit den übrigen Versicherungsträgern zu vereinheitlichen und transparenter zu gestalten. Es liegt in der Natur des Sparauftrages, dass die Definitionen der verrechenbaren Leistungen möglichst eng ausfallen. Zum ersten Mal werden die maximal durch das Bundesamt anerkannt-

ten Anstellungsbedingungen klar definiert. Da wir grundsätzlich die kantonalen Anstellungsbedingungen anwenden, ist diese Massnahme für uns nicht aussergewöhnlich. Und dennoch werden wir durch die Einführung einer neuen, im Sonderschulwesen bisher nicht verwendeten Definition, der produktiven Arbeitszeit, massiv gefordert. Wenn – wie es zur Zeit den Anschein macht – in den verlangten 1500 produktiven Arbeitsstunden pro Jahr ausschliesslich die Arbeit am und mit dem Kind anerkannt wird, verbleiben noch 440 Stunden pro Jahr für Ferien, Administration, Weiterbildung, Vor- und Nachbereitung der Therapiebehandlungen, Besprechungen mit Eltern, Ärzten, Lehrkräften und Betreuungspersonal. Damit wird die Zeit für die notwendigen Begleitaufgaben auf ein aus unserer Sicht unverantwortliches Mass reduziert. Eine sinnvolle Koordination, das Ausnutzen von Synergien und eine verantwortungsvolle Vor- und Nachbereitung der Behandlungen werden massiv beschnitten. Dies heisst für uns Sparen am falschen Ort. Es wird zu einem "Müssen" und "Sollen", zu dem wir nicht stehen können. Die Herausforderung liegt in weiteren Verhandlungen zwischen Institutionsleitern und dem Bundesamt für Sozialversicherung, von denen wir realitätsbezogenere Definitionen der produktiven Arbeitszeit erwarten. Auch die Herstellung eines Hilfsmittels oder eine Beratung der Eltern ist "produktiv".

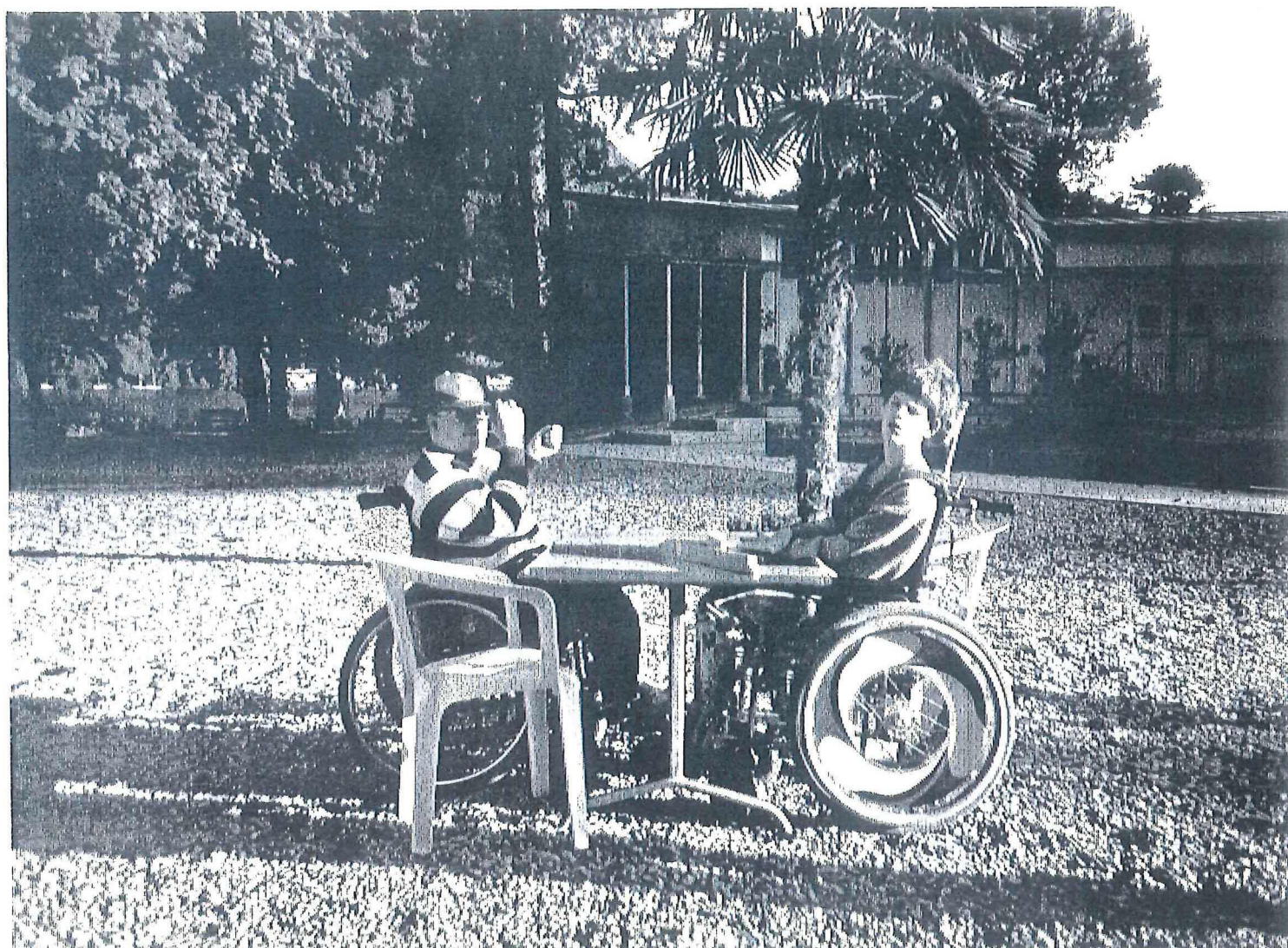
Trotz dieser Feststellungen haben auch wir in der heutigen Finanznot die staatsbürgerliche Pflicht, uns auf die Suche nach weiteren, neuen Bewältigungsstrategien zu machen. Das uralte Rezept, "den Gürtel enger zu schnallen", genügt nicht. Falsche Strategien sind für uns das Bestreben, finanzielle Besitzstände und Spielräume zu erhalten und das Überlegen, wie man durch enger werdende Maschen der Budgetkontrolle schlüpfen kann. Diese Lösungsansätze rufen unweigerlich nach "Opfersymmetrie", dem sogenannten "gerechten" Sparen. Die gleichen finanziellen Einbussen sind aber kaum für alle gleich. Wer nur das Nötigste hat, wird von linearen Kürzungen härter getroffen als jene, die sich ein Polster zugelegt haben. Scheinbar Gerechtes ist zutiefst ungerecht.

Wir sind gefordert, unsere Arbeit sorgfältig zu analysieren und zu hinterfragen. Wir müssen uns überlegen, ob wir unsere quantitativen Ziele durch neue Gewichtungen effizienter, sparsamer erreichen können. Sorgfältige Abgrenzung mit gleichzeitiger Vernetzung, Austausch und Kooperation sind in hohem Masse gefragt. Diese Art Sparen dürfen und können wir. Wir sind aufgerufen, es auch zu wollen!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer beiden Institutionen, des Schulheims für körperbehinderte Kinder in Aarau und des Zentrums für körperbehinderte Kinder in Baden-Dättwil, sind diejenigen, die an erster Stelle gefordert sind. Für die bisher gezeigte Bereitschaft, gemeinsam am gleichen Strick zu ziehen und aktiv mitzuhelfen, Hindernisse zu überwinden und neue Wege zu

suchen, danke ich allen, auch im Namen des Stiftungsrates der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte, ganz herzlich. Die Stiftungsgremien, welche wertvolle Arbeit in vielen Sitzungen ehrenamtlich erbringen, sind ebenfalls massiv gefordert. Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank. In den Dank einschliessen möchte ich auch die Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden, die, obwohl sie selber unter grossem Druck stehen, bereit sind zu Gesprächen und zur Lösungssuche.

G. Erne, Geschäftsführender Leiter



## Schulheim für körperbehinderte Kinder, Aarau

Nicht zuletzt aufgrund der eindeutigen Aufforderung des Erziehungsdepartementes zum Sparen haben wir 1993 als ein eher ruhiges Jahr erlebt. Nach dem Jubiläumsjahr haben wir weniger Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Tief bewegt haben uns zwei Todesfälle: Anfangs März verstarb Thomas Rohrer, Schüler der Unterstufen-Klasse von Frau Bader. Thomas hat in seiner Klasse eine grosse Lücke hinterlassen, war er doch trotz seiner Behinderung ein aufgestelltes, fröhliches Kind. Fast zur gleichen Zeit erlitt unser Kollege, Emanuel Friess, Berufswahllehrer, einen Hirnschlag, dem er am 23. März erlegen ist. Herr Friess war im Schulheim sowohl von seinen Schülern wie auch von seinen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Wir alle bewahren ihn in gutem Andenken.

Aus unserem Alltag möchte ich zwei Schwerpunkte herausgreifen: Das Organisationsentwicklungsprojekt und das Herbstferienlager in Magliaso.

### *Organisationsentwicklung Aarau*

Vor einem Jahr berichtete der Präsident des Stiftungsrates, dass nach der Organisationsentwicklung im Zentrum für körperbehinderte Kinder in Baden-Dättwil auch im Schulheim die Strukturen und Abläufe überdacht werden sollen. Mit dem gleichen Beraterteam wie im Zentrum packten wir die Arbeit an. Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Fachbereichen bildeten die Grundlage einer differenzierten Situationsanalyse. Diese wiederum erlaubte, das weitere Vorgehen zu bestimmen und den zu erfüllenden Auftrag zu formulieren.

Dass eine Organisationsentwicklung kein leichtes Unterfangen ist, dass alle Beteiligten stark gefordert werden, war uns von allem Anfang an bewusst. Trotzdem empfanden wir es als massiven Rückschlag, als wir uns vom Beraterteam trennen mussten. Der Erfolg einer Organisationsentwicklung hängt primär davon ab, ob Beraterteam und Auftraggeber bereit und fähig sind, am gleichen Strick zu ziehen. Leider war dies nicht mehr sichergestellt. Trotz dieses Rückschlages und der damit verbundenen zeitlichen Verzögerung stand für die Gremien der Stiftung, die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest, dass an der Organisationentwicklung weitergearbeitet werden soll.

Die Arbeit an den Strukturen und Abläufen unseres Hauses ist eine grosse intellektuelle Herausforderung. Die wesentlichste Voraussetzung, die von allen Beteiligten verlangt wird, ist Ehrlichkeit. Schwachstellen müssen unvoreingenommen untersucht, Probleme auf den Tisch gelegt werden. Es wird aber auch ein hohes Mass an Durchsetzungsvermögen verlangt. Mit Stellen, denen man kritisch gegenübersteht, muss die Kommunikation gesucht, bisherige eigene

Arbeiten müssen hinterfragt und eigene Schatten übersprungen werden.

"Wer immer versucht, sich der Zeit anzupassen, dem wird die Zeit dauernd vorausziehen, und er wird sie nie einholen." Dieses Wort des deutschen Philosophen Ernst Hanschka nehmen wir im Schulheim Aarau ernst. Für uns hat damit die Zukunft bereits begonnen.

### *Tolle Tage in Magliaso*

In den letzten Jahren haben immer weniger Schülerinnen und Schüler am traditionellen Winterlager teilgenommen. Die Gründe liegen wohl darin, dass viele Eltern mit Ihren Kindern in die Winterferien fahren. Deshalb haben wir erstmals – versuchsweise – ein Herbstlager im Tessin durchgeführt. Zu unserer Freude wurde das Lager zu einem vollen Erfolg. Zusammen mit 14 Begleitpersonen verbrachten 24 Kinder vom 2. bis 9. Oktober 1993 tolle Tage im Centro Evangelico in Magliaso. Dieses Zentrum, das sehr schön direkt am Lago Maggiore und abseits von Strasse und Wohnbevölkerung liegt, bietet sowohl für Kinder wie für deren Begleitpersonen ideale Voraussetzungen für ein Ferienlager: Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgängig, es sind viele Spiel- und Ausflugsmöglichkeiten vorhanden, die Kinder können tun und lassen, was sie wollen, und sind trotzdem gut im Auge zu behalten. Ein hervorragendes Küchenteam verwöhnte uns mit herrlich schmackhaften Mahlzeiten.

Ein besonderes Erlebnis war der Ausflugstag, an dem wir auch mit herrlichem Wetter belohnt wurden. Beim Besuch im Schoggimuseum konnten sich die Kinder die Bäuche mit Schoggi vollschlagen. Tatsächlich musste ein Schüler mit dem Auto zurück ins Centro geführt werden, da es ihm schlecht geworden war. Beim anschliessenden Besuch im nahegelegenen Zoo erlebten wir Löwen, Tiger und Panther aus nächster Nähe.

Viel Zeit verbrachten wir – wie könnte es im Tessin anders sein – mit dem Boggia Spiel, das zum Lieblingsspiel der Kinder wurde. Und dank einem geheizten Schwimmbad, das zum Centro gehört, konnten wir sogar noch baden. Sehr beeindruckt waren wir alle, als uns die Einheimischen am Lagerfeuer lehrten, Kastanien zu braten. Diese haben fast allen herrlich gemundet.

ALLE, Kinder und Erwachsene, erlebten ein sehr schönes und glücklicherweise unfallfreies Lager. Ganz herzlichen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die zu diesem Erfolg mit viel Fantasie und Einsatzwillen beigetragen haben. Natürlich wurde schnell klar, dass wir den Erfolg 1994 wiederholen möchten. Wir alle freuen uns jetzt schon darauf.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulheims, die sich auch 1993 wieder voll und ganz für unsere Kinder eingesetzt haben, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich.

A. Kaser, Betriebsleiter



## Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Am Anfang des Schuljahres 93/94 konnten wir, wie im letzten Jahresbericht versprochen, mit dem Start der neuen Strukturen beginnen. Im Verlauf der beinahe einjährigen Erfahrung hat sich auf allen Ebenen gezeigt, dass sich die Arbeit in den Teams viel effizienter gestaltet. Unsere Hauptaufgabe, die direkte Arbeit mit unseren Kindern, hat so wieder ihren festen Platz und wird durch die neugewonnene Teamarbeit bereichert. Sicher gab es in der Startphase auch Rückschläge, die uns zu weiteren Überlegungen und Verbesserungen an den Strukturen führten. Mit der grossen Unterstützung des Gesamtteams und der Teamleiterinnen konnten diese aufgefangen und neu überdacht werden.

Im zweiten Teil dieses Berichtes stellen die vier Teamleiterinnen ihr Team und ihren Aufgabenbereich selber vor. Aus dem vielseitigen Schulprogramm möchte ich Ihnen zwei Rosinen nicht vorenthalten:

Sicher kennen Sie die kunstvolle Architektur des Zentrums. Immer wieder betreten staunende Besucher unsere Eingangshalle. Alle Schülerinnen und Schüler des Zentrums – vom Kindergarten bis zur Oberstufe – haben im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass diese Kunst mit weiterer Kreativität ergänzt wurde. Unter dem Thema "Blumen" entstanden farbenprächtige Meisterwerke, welche die Wände der Eingangshalle "meisterhaft" schmücken. Im Juni durften wir zusammen mit allen "Künstlern" und "Künstlerinnen" eine Vernissage feiern. Folgendes "Zitat" aus dem Kunstlexikon "Gegenwartskunst der Schweiz" erfreute die beteiligten Künstlerinnen und Künstler in der Ansprache: "Die Schüler und Schülerinnen des Zentrums verknüpfen Bestehendes aus ihrer Umwelt mit ihren eigenen Vorstellungen und schaffen dadurch Welten, in welche sie, unter ihrer eigenen Regie, explodieren und farbenprächtig werden, vermutlich als Ausdruck ihrer persönlichen Befindlichkeiten. Diese Werke können heute bereits dem Bereich der <virtual reality> zugeordnet werden."

Kurz vor den Sommerferien gehörte die Badener Altstadt ganz den Kindern. Unter dem Motto "Zirkus" fand das Jugendfest statt. Dieses Fest wurde auch für unsere Kinder zu einem Freudentag. Voll Eifer bauten die Oberstufenschülerinnen und -schüler einen anspruchsvollen Rollstuhlparcour mitten in der Weiten Gasse, der sich grosser Beliebtheit erfreute. Zum Jugendfestbesuch unserer Schüler und Schülerinnen gehörte auch eine Vorstellung im Zirkus Valentino.

An dieser Stelle möchte ich persönlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums Baden für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Christian Gantenbein, Betriebsleiter

### ***Team Kindergarten/Unterstufe***

Zwar wird unsere neue "Arbeitsgemeinschaft" Kleinteam genannt – doch so klein ist sie gar nicht, besteht sie doch aus zwei Kindergärtnerinnen, vier Lehrerinnen, zwei Physiotherapeutinnen, zwei Ergotherapeutinnen, einer Logopädin, einer Musikgrundschullehrerin – ebenso gehören Schul- und Schwimmhilfen dazu. Seit Beginn des Schuljahres 93/94 treffen wir uns jeweils zu einer wöchentlichen Sitzung, um unseren gemeinsamen Alltag zu planen und zu organisieren (Stundenplan, Ausflüge, Feste, Lager etc.), um Ideen auszutauschen, Missverständnisse und Unklarheiten zu bereinigen oder an Projekten, die unser Team betreffen, zu arbeiten.

In der Adventszeit spielten Kindergärtler und Unterstufenschüler mit grossem Einsatz eine weihnachtliche Hirtengeschichte mit vielen Tieren, einem schlimmen Schneesturm und einem guten Ende .... Die Kinder lernten so erstmals unser Kleinteam als Ganzes kennen. Die Ergotherapeutinnen boten allen Kindern unseres Teams eine Kerzenziehaktion an. Ein grosses Eierfärben ist vor Ostern angesagt. Zur Zeit planen wir einen Arbeitstag für Kindergarten und Unterstufe zum Thema "Gelb". In verschiedenen Workshops möchten wir den Kindern Gelegenheit geben, sich mit einer Farbe intensiv auseinanderzusetzen – natürlich werden auch die kulinarischen Genüsse dem Thema angepasst sein. Wir freuen uns auf diesen Anlass.

Bald schon geht es ans Vorbereiten eines Lagers und der Schulreisen – auch da ist es eine grosse Erleichterung für Kinder und Erwachsene, zu wissen, dass vertraute Begleiterinnen aus dem Kleinteam mit von der Partie sein werden.

Ch. Fankhauser, Teamleiterin

### ***Team Mittel-/Oberstufe***

In unserem Team arbeiten je zwei Mittelstufen- und zwei Oberstufenlehrkräfte, eine Hauswirtschaftslehrerin, eine Französischlehrerin, eine Klassenhilfe, je eine Lehrerin für Werken und textiles Werken, eine Logopädin, eine Physiotherapeutin und zwei Ergotherapeutinnen (in Teilzeit) mit. Wir treffen uns wöchentlich zu einer Teamsitzung, in der einerseits die Wochenplanung stattfindet und anfallende Probleme besprochen werden, andererseits an Themen wie dem Aufnahmeverfahren, der Adventsgestaltung, Projektwochen etc. gearbeitet wird. Nebst dieser Sitzung finden regelmässig Kinderbesprechungen statt. Um weiterhin auch den fachlichen Austausch unter Berufskolleginnen und -kollegen zu pflegen, organisieren die Lehrkräfte und die verschiedenen Therapeutinnen Sitzungen in ihrer Fachgruppe.

Mit Hilfe eines externen Beraters hatten wir im letzten Frühjahr und Sommerzeit, unser Team zu formen und zum Laufen zu bringen. So erarbeiteten wir Spielregeln, die für unsere Zusammenarbeit wichtig sind, und uns die ersten

Schritte in der neuen Teamzusammensetzung erleichterten. Weiter mussten wir zuerst gemeinsam herausfinden, welcher sinnvolle Einbezug ins Teamgeschehen für die Fachlehrerinnen und Teilzeitangestellten notwendig ist.

Die ersten Hürden sind genommen, die Zusammenarbeit hat sich vereinfacht und ist effizienter geworden. Je länger je mehr werden auch Energien frei, um das fachübergreifende Arbeiten zu fördern und auszubauen. Das gemütliche Beisammensein und gegenseitige Verwöhnen ist uns ebenfalls wichtig, darum bekochen wir uns von Zeit zu Zeit in der Schulküche.

R. von Allmen Egloff, Teamleiterin

### ***Team Betreuung***

In unserem Team arbeiten drei Erzieherinnen und drei Mittagsbetreuerinnen. Wir sind für die Kinder während ihrer Freizeit im Zentrum verantwortlich. Unsere schöne Aufgabe besteht darin, den Kindern in einer geborgenen Atmosphäre die Möglichkeit zu bieten, sich selbst zu sein. Im Gegensatz zu Schule und Therapie bestimmen auf unserer Gruppe die Kinder, was sie tun wollen. Sie können zusammen, allein oder mit einer Betreuerin spielen, basteln, zeichnen .... oder auch nichts tun.

An unserer Tagesschule werden die Kinder auch während der Mittagszeit betreut. Wir essen, aufgeteilt in sechs Gruppen, gemeinsam. Die Kindergarten- und Unterstufenkinder ruhen sich anschliessend aus. Die Mittel- und Oberstufenschülerinnen und -schüler spielen in dem von ihnen selber gestalteten Spielsalon.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Pflege der Kinder. Die zum Teil schwer körperbehinderten Kinder benötigen intensive Körperpflege.

Unsere Förderungsziele sind:

- Entfaltung der Persönlichkeit
- Selbständigkeit
- Die Fähigkeit, Konflikte und Probleme zu bewältigen
- Gruppenfähigkeit.

Wir beobachten:

- Das Sozial-/Emotionalverhalten
- Die psychische Verfassung
- Den physischen Zustand.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den andern Teams, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Therapeutinnen und Therapeuten, besprechen wir unsere Beobachtungen, um eine ganzheitliche Förderung und Betreuung der

Kinder zu ermöglichen. Auf Wunsch beraten wir die Eltern und vertreten ihre erzieherischen Anliegen im Zentrum.

Unserem Team angegliedert ist der Transport. Die Kinder werden von unseren drei Chauffeuren mit dem Schulbus oder von Sammeltaxis an ihrem Wohnort abgeholt und nach Schulschluss wieder nach Hause gefahren.

E. Spreiter, Teamleiterin

### ***Team Ambulatorium***

Wir sind eine Gruppe von 11 Personen, die im ambulanten Therapiebereich tätig sind. Die Therapiestelle hat fünf verschiedene Therapien anzubieten: Pädagogische Früherziehung, Psychomotoriktherapie, Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie.

Unser Auftrag besteht darin, Auf Zuweisung des Arztes die Schwergewichte der therapeutischen Behandlung eines Kindes abzuklären. Sind die Eltern mit der Einleitung der Therapie einverstanden, kann diese begonnen werden. Nebst Abklärung und Therapie ist die Beratung der Eltern ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Häufig kommt es vor, dass ein Kind mehrere Therapien im Ambulatorium besucht. Um die verschiedenen Behandlungspläne aufeinander abstimmen zu können, braucht es Abmachungen unter Therapeutinnen und Therapeuten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für uns deswegen von sehr grosser Bedeutung. Wir treffen uns ein Mal pro Woche an unserer "Ambi-Sitzung". Hier haben wir die Möglichkeit, organisatorische und fachliche Themen miteinander zu besprechen. Im Moment arbeiten wir am Thema "Umschreibung der verschiedenen Fachgruppen im Ambulatorium und deren Abgrenzungen". Diese Arbeit gilt als Vorbereitung, um unsere Therapiestelle der Öffentlichkeit vorzustellen.

Im November haben wir die neuen Strukturen im Zentrum den Eltern ambulanter Kinder vorgestellt. Diese Veranstaltung hatte neben dem informellen Teil auch einen festlichen Charakter. Da uns die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig ist, möchten wir auch in Zukunft weitere Zusammenkünfte planen.

E. Wulfers, Teamleiterin

## Mitglieder des Stiftungsrates

### Präsident:

Bachmann Hermann                      Rektor der Kaufmännischen  
Berufsschule Aarau                      Buchs

### Vizepräsident:

Müllhaupt Hans-Jörg                      lic. iur., Rechtsanwalt                      Baden

### Weitere Mitglieder:

Amsler Jürg                      El. Ing. HTL                      Densbüren

(ab Juni 1993)

de Boer Fokke                      Masch.-ing. HTL                      Wettingen

Frey Roland                      Dr. med., Kinderarzt                      Baden

(bis Juni 1993)

Gnehm Hanspeter                      PD Dr. med., Chefarzt Kinderklinik  
Kantonsspital Aarau                      Aarau

Häfliger Samuel                      Polizeibeamter                      Aarau

Herrmann Heinz                      lic. iur., Stadtschreiber                      Baden

Kägi Anne-José                      Dr. med., Spezialärztin für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie                      Zofingen

Meier Cordula                      Hausfrau, Lehrerin                      Mellingen

Meyer Arno                      lic. iur., Wirtschaftsjurist                      Schönenwerd

Müller Liselotte                      Hausfrau, Zahntechnikerin                      Wettingen

Perret Urs                      Verkaufsleiter                      Gontenschwil

Rimann Werner                      Stadtpolizeichef                      Lenzburg

Schneider Egon                      Lehrer/Erziehungsrat                      Baden

Streif Klaus                      Redaktor                      Baden-Rüthof

Velati Marianne                      Hausfrau, Sozialarbeiterin                      Gontenschwil

Weber Anton                      Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis                      Baden

Erne Gérald                      Geschäftsführender Leiter                      Aarau

(mit beratender Stimme)

## Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

Amsler Jürg (ab Juni 1993)

Bachmann Hermann, **Präsident**

Meyer Arno

Müllhaupt Hans-Jörg, **Vizepräsident**

Velati Marianne

Erne Gérald (mit beratender Stimme)

## Betriebskommission des Schulheims für körperbehinderte Kinder, Aarau

### Präsident:

de Boer Fokke	Masch.-ing. HTL	Wettingen
---------------	-----------------	-----------

### Weitere Mitglieder:

Bono Willy	Finanzchef, Kaufmann	Niedergösgen
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	Aarau
Mettler Jean-Max (bis 31.12.1993)	Dr. med., Kinderarzt	Aarau
van Egmond Bram	Tiefbautechniker	Aarau
Kaser Alfred (mit beratender Stimme)	Betriebsleiter, Berufswahllehrer	Aarau

## Betriebskommission des Zentrums für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

### Präsident:

Herrmann Heinz	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
----------------	---------------------------	-------

### Weitere Mitglieder:

Bosshardt Rosmarie	Hausfrau, Heilpädagogin	Baden
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	Aarau
Oeschger Franz	Primarlehrer	Baden-Dättwil
Weber Anton	Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis	Baden
Christian Gantenbein (mit beratender Stimme)	Betriebsleiter, Lehrer	Baden

## MitarbeiterInnen des Schulheims Aarau (Stand 31.12.1993)

Name	Funktion	Eintritt	Austritt
Andres Nelly	Schwimmhilfe	13.08.90	
Arn Katrin	Erzieherin	28.09.87	30.04.93
Bachmann Silvia	Praktikantin	15.02.93	
Bader Barbara	Primarlehrerin	29.04.85	
Barras Michael	Gruppenleiter/Erzieher	02.09.85	
Baumann Elisabeth	Erzieherin	27.04.87	
Binder Elsbeth	Ergotherapeutin	12.08.91	
Bopp Andreas	Primarlehrer	25.04.88	
Brühwiler Viktor	Psychomotoriktherapeut	21.04.76	
Conzelmann Henner	Physiotherapeut	01.12.92	28.02.93
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Dul Zoltan	Primarlehrer	09.08.93	
Eggl Eveline	Ergotherapeutin	01.12.92	
Fiechter Anna	Schwimmhilfe	13.08.90	30.06.93
Fleck Bettina	Logopädin	29.04.91	29.01.93
Franzen Elke	Kindergärtnerin	01.02.82	
Friess Emanuel	Sonderschullehrer BWK	27.04.87	31.01.93
Geiser Janice	Mittagshilfe	25.03.91	
Gygax Ruth	Musikgrundschullehrerin	24.09.76	
Hänni Ursula	Schwimmhilfe/Chauffeuse	09.11.89	
Heiniger Bernhard	Praktikant Externat	01.11.92	31.01.93
Hofmann Dorothea	Ergotherapeutin	01.09.92	
Hungerbühler Gertrud	Mittagshilfe	19.10.81	
Hunziker Susanne	Schwimmhilfe	09.08.93	
Hunziker Ursula	Ergotherapeutin	27.04.92	
Kaser Alfred	Betriebsleiter/ Berufswahllehrer	14.08.89	
Käser Johanna	Schwimmhilfe	12.08.91	
Keller Andrea	Ergotherapeutin	01.12.90	28.02.93
Keller Ruth	Mittagshilfe	22.10.84	26.05.93
Klee Beatrice	Logopädin	11.01.93	
Lerch Inge	Raumpflegerin/Abwartin	27.08.90	
Lüthold Rita	Erzieherin	12.10.87	
Moor Marianne	Miterzieherin	12.08.91	
Neeser Peter	Chauffeur/Betriebshandw.	15.10.73	
Perrenoud André	Dr. med./Therapiearzt	15.04.86	
Pfäffli Susanne	Raumpflegerin	02.07.85	
Ramel Andrea-Monika	Erzieherin	01.04.93	
Recher Verena	Gruppenleiterin/Erzieherin	31.10.77	
Ronner Christina	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Sager Cornelia	Primarlehrerin	12.08.91	

Schaffner Silvia	Erzieherin	13.08.90	
Schmid Madlen	Schwimmhilfe	27.11.92	
Schmitter Ursula	Arbeitsschullehrerin	13.08.90	
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stv.	07.12.81	
Schwery Nicole	Logopädie-Praktikantin	07.12.92	30.06.93
Semmler Käthi	Primarlehrerin	10.11.92	08.08.93
Shanmugam Parameswary	Raumpflegerin	09.12.92	31.12.93
Sieber Christine	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Sieger Jenny	Primarlehrerin	16.10.89	
Spanos Edith	Schreibmaschinenlehrerin	13.08.90	
Spreng Anna	Hauswirtschaftslehrerin	09.08.93	
Steinmann Judith	Hauswirtschaftslehrerin	10.08.92	08.08.93
Tanner Ursula	Physiotherapeutin	01.07.91	
Thurnherr Daniela	Logopädin	29.08.88	
Tschannen Edith	Hauswartstellvertreterin	22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswart	01.08.84	
Verhoeven Claudia	Physiotherapeutin	04.01.88	31.05.93
Verkerke Corine	Physiotherapeutin	07.09.92	
Wernli Mieke	Mittagshilfe	26.09.88	
Wittwer Michael	Primarlehrer	12.08.91	08.08.93
Wisselink Ilse	Physiotherapeutin	01.07.93	
Wüst Monika	Primarlehrerin	31.08.92	
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
Zürcher Elisabeth	Miterzieherin	01.05.92	
<b>Stellvertretungen</b>			
Ackermann Cavelti Susann	Primarlehrerin	03.09.91	
Belser Beatrice	Chauffeuse	12.10.92	30.04.93
Bolliger Frieda	Mittagshilfe	10.08.92	
Geissmann Heidi	Primarlehrerin	25.06.90	
Kyburz Marta	Raumpflegerin	15.12.89	
Semmler Käthi	Primarlehrerin	24.02.92	
Suter Renate	Miterzieherin	14.10.91	
Thomann Brigitte	Primarlehrerin	14.10.91	28.02.93
Wernli Mieke	Kindergärtnerin	26.09.88	
Werthmüller Esther	Raumpflegerin	17.06.91	

## MitarbeiterInnen des Zentrums Baden-Dättwil (Stand 31.12.1993)

Amrein Maria	Schwimmhilfe	12.08.91	
Amrein Pia	Ergotherapeutin	10.08.92	
Aschwanden Anton	Primarlehrer	10.08.92	08.08.93
Baumgartner Albine	Chauffeuse	14.12.92	
Baumgartner Edith	Arbeitsschullehrerin	15.02.93	
Baumgartner Franz	Chauffeur/Betriebshandw.	01.06.77	
Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut	30.04.84	
Brakemeier Rainer	Physiotherapeut	09.08.93	
Brücker Daniela	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91	
Brudermann Marianne	Erzieherin	09.08.93	
Brühwiler Cécile	Früherzieherin	16.10.78	
Burger Alicja	Schwimmhilfe	02.11.90	
Egloff Anita	Ergotherapeutin	09.08.93	
Eppler Herta	Musikgrundschullehrerin	14.08.89	
Erismann Margrit	Schwimmhilfe	24.08.90	
Falken Katrin	Physiotherapeutin	01.03.93	
Fankhauser Charlotte	Sonderschullehrerin	27.04.87	
	Teamleiterin KG/Ust		
Flückiger Bösch Marianne	Ergotherapeutin	01.10.91	
Frölicher Marianne	Früherzieherin	27.04.87	
Frunz Lucia	Sprachtherapeutin	13.08.90	
Gantenbein Christian	Betriebsleiter	10.02.92	
Guhl Trudi	Werklehrerin	12.08.91	
Hancox Anthony	Office-Hilfe	23.09.93	
Häfeli Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Häusler Hanna	Primarlehrerin	11.02.91	
Huggel Luciana	Früherzieherin	01.11.89	
Imperiale Francesco	Raumpfleger	25.06.90	
Imperiale Francesca	Raumpflegerin	03.01.92	
Jegerlehner Helena	Raumpflegerin	25.04.88	
Joho Markus	Chauffeur	01.11.91	
Keller Zita	Sprachtherapeutin	01.03.74	
Koller Ruth	Miterzieherin	10.08.92	
Küng Angelica	Dr. med./Therapieärztin	13.08.90	30.11.93
Kurmann Berty	Primarlehrerin	10.08.92	
Kyburz Toni	Hauswart	01.03.88	
Läubli Beatrice	Schul-/Mittagshilfe	08.01.90	30.06.93
Leimgruber Albin	Primarlehrer	09.08.93	
Leimgruber Priska	Klassenhilfe	09.08.93	
Limacher Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Möller Elisabeth	Schul-/Mittagshilfe	16.10.89	30.06.93
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	

Müller Küng Monika	Primarlehrerin	13.08.90	
Müllli Nicole	Sonderschullehrerin	17.02.93	
Neuenschwander Bea.	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.86	
Nickert Karin	Physiotherapeutin	01.11.90	28.02.93
Notter Rosmarie	Sonderschullehrerin	12.08.91	08.08.93
Oegerli Patricia	Praktikantin	09.08.93	31.12.93
Oeschger Rosmarie	Schul-/Mittagshilfe	14.08.90	
Rantamäki Jaana	Physiotherapeutin	01.03.93	
Rasmussen Gisela	Physiotherapeutin	10.05.76	
Reiling Sigrid	Primarlehrerin	13.08.90	
Roduner Franziska	Schwimmhilfe	13.08.90	
Rölle Georg	Primarlehrer	13.08.90	21.04.93
Röllin Ursula	Schwimmhilfe	21.02.92	30.06.93
Roszkowski Marlana	Schwimmhilfe	27.08.93	
Rüegsegger Vroni	Psychomotoriktherapeutin	25.04.83	
Schatzmann Annelies	Sprachtherapeutin	01.08.85	
Sixt Gabriele	Ergotherapeutin	01.06.91	
Spreiter Elisabeth	Erzieherin	14.08.89	
	Teamleiterin Betreuung		
Szakacs Krisztina	Raumpflegerin	06.01.86	
Velten Rätia	Primarlehrerin	13.08.90	
Verkerke Corine	Physiotherapeutin	07.09.92	28.02.93
Voellmy Verena	Sonderkindergärtnerin	26.10.81	
Vogt Lucia	Miterzieherin	09.08.93	
Von Allmen Rosmarie	Ergotherapeutin/ Teamleiterin MSt/Ost	16.10.89	
Weiss Silvia	Sonderkindergärtnerin	25.04.88	
Werner Verena	Arbeitsschullehrerin	17.02.92	14.02.93
Wetzel Grob Monalisa	Physiotherapeutin	16.05.89	
Wittwer Verena	Schwimmhilfe	14.10.91	
Wopmann Markus	Dr. med./Therapiearzt	07.12.93	
Wulfers Koller Ellen	Physiotherapeutin/ Teamleiterin Ambulatorium	01.03.88	
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
<b>Stellvertretungen</b>			
Clavadetscher Helene	Kindergärtnerin	25.06.86	
Buchser Annelies	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91	
Kurmann Berty	Primarlehrerin	11.11.91	
Lanfranchi Esther	Primarlehrerin	16.11.92	
Zimmermann Diana	Primarlehrerin	01.03.93	
Zimmermann Vrene	Kindergärtnerin	05.01.93	28.02.93

## MitarbeiterInnen Administration (Stand 31.12.1993)

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79
Egger Christine	Assistentin GL	01.01.90
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	17.08.70
Helg Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78
Läubli Beatrice	Schul-/Arztsekretärin	01.04.91
Wiprächtiger Margrit	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen	01.04.93

## Dienstjubiläen 1993

Wir freuen uns über folgende Dienstjubiläen:

<b>5</b>	<b>Dienstjahre:</b> Bopp Andreas Jegerlehner Helena Kyburz Tony Wernli Mieke Wulfers Ellen	Primarlehrer Raumpflegerin Hauswart Mittagshilfe/Stv. Kindergärtnerin Physiotherapeutin/Teamleiterin
<b>10</b>	<b>Dienstjahre:</b> Dieterle Matthias Häfeli Hedi Rüegsegger Veronika	Sonderschullehrer Mittagshilfe Psychomotoriktherapeutin
<b>15</b>	<b>Dienstjahre:</b> Brühwiler Cécile Helg Gerda	Früherzieherin Schul-/Arztsekretärin
<b>20</b>	<b>Dienstjahre:</b> Neeser Peter	Chauffeur/Betriebshandwerker

## Jahresrechnung 1993

1. Bilanz per 31.12.1993	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	639,654.15	
Debitoren Betreute	900,662.20	
Uebrige Debitoren	78,065.40	
Transitorische Aktiven	24,518.80	
Anlagevermögen		
Schulheim Aarau	10,930,121.60	
./. Baubeiträge	10,930,120.60	1.00
Zentrum Baden	8,596,602.10	
./. Baubeiträge	8,596,601.10	1.00
Mobilien Aarau	94,207.00	
Mobilien Baden	41,240.00	
Schulbusse Aarau	39,350.00	
Schulbusse Baden	41,630.00	
Fremdkapital		
Kreditoren		429,997.10
Kontokorrent		-389,529.80
Vorauszahlung Kanton 93		1,500,000.00
Hypotheken, Darlehen		4,114,163.00
Transitorische Passiven		557.50
Eigene Mittel		
Stiftungskapital		1,000.00
Betriebsreserve		1,774,421.57
Reserve für spezielle Zwecke		30,941.35
Reserve für Kinder		39,641.30
Verlustvortrag Vorjahre	2,515,316.02	
<b>MEHRAUFWAND 1993</b>		
Schulheim Aarau	1,594,223.65	
Zentrum Baden	1,532,322.80	
	<u>7,501,192.02</u>	7,501,192.02
	=====	
2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	3,420,634.40	
Medizinischer Bedarf	19,814.10	
Lebensmittel	75,001.40	
Haushaltaufwand	16,061.60	
Schulung, Ausbildung	71,016.40	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	151,834.30	
Energie und Wasser	50,919.45	
Miet- und Kapitalzinsen	235,173.90	
Verwaltungsspesen	31,414.75	
Uebrigter Betriebsaufwand	78,072.60	
Anteil Zentrale Dienste	313,254.80	
IV-Beiträge		1,162,677.50
Eltern- und Gemeindebeiträge		234,262.00
Beiträge für NIV-Fälle		11,745.20
Kant. Besoldungen		1,388,634.10
Leistungen für Betreute		4,367.00
Miet- und Kapitalzinserträge		38,669.00
Leistungen für Personal und Dritte		14,855.30
Anteil Zentrale Dienste		13,763.95
<b>MEHRAUFWAND 1993 SCHULHEIM AARAU</b>		<u>1,594,223.65</u>
	<u>4,463,197.70</u>	4,463,197.70
	=====	

3. <u>Betriebsrechnung Zentrum Baden</u>	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	3,358,235.65	
Medizinischer Bedarf	16,645.35	
Lebensmittel	38,945.90	
Haushaltaufwand	6,456.40	
Schulung, Ausbildung	40,902.65	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	70,481.65	
Energie und Wasser	39,111.30	
Miet- und Kapitalzinsen	262,995.10	
Verwaltungsspesen	45,981.50	
Uebrigter Betriebsaufwand	24,623.40	
Anteil Zentrale Dienste	294,770.85	
IV-Beiträge		1,204,109.70
Eltern- und Gemeindebeiträge		161,316.00
Beiträge für NIV-Fälle		36,572.60
Kant. Besoldungen		1,237,104.90
Leistungen für Betreute		268.10
Miet- und Kapitalzinserträge		0.00
Leistungen für Personal und Dritte		14,503.85
Anteil Zentrale Dienste		12,951.80
<b>MEHRAUFWAND 1993 ZENTRUM BADEN</b>		<b>1,532,322.80</b>
	<u>4,199,149.75</u>	<u>4,199,149.75</u>
	=====	=====

4. Voraussichtliche Deckung des Verlustvortrages 1993

Verlustvortrag 1993	3,126,546.45	
Voraussichtliche IV-Subvention		1,828,225.00
Ausserkantonale Beiträge		128,853.00
Restdefizit (voraussichtliche Deckung mit Vermittlung des Staates durch die Gemeinden		1,169,468.45
	<u>3,126,546.45</u>	<u>3,126,546.45</u>
	=====	=====

## Statistisches 1993

	<u>Aarau</u>		<u>Baden</u>		<u>Total</u>	
	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>
<b>1. Schülerzahlen am 31.12.</b>	52	51	45	51	97	102
hievon Mädchen	16	16	20	24	36	40
Knaben	36	35	25	27	61	62
intern	12	12	0	0	12	12
Neueintritte	15	9	8	10	23	19
Austritte	15	10	12	4	27	14
<b>2. Aufenthaltstage</b>	10242	10096	9523	9608	19765	19704
hievon intern	2473	2357	225	0	2698	2357
extern	7769	7739	9298	9608	17067	17347
<b>3. Einzelmahlzeiten</b>	3660	3720	3876	4172	7536	7892
<b>4. Ambulante</b>	92	60	267	243	359	303
<b>5. Therapiebehandlungen</b>	6329	8180	9958	11693	16287	19873
hievon Schüler	4924	6703	4368	5494	9292	12197
Ambulante	1405	1477	5590	6199	6995	7676
hievon Med. Mass. Schüler	3355	4864	3050	3716	6405	8580
Ambulante	134	163	2109	2252	2243	2415
Sprachth. Schüler	1359	1641	1245	1567	2604	3208
Ambulante	0	34	436	820	436	854
Psychomot. Schüler	210	198	73	211	283	409
Ambulante	1271	1280	1693	1707	2964	2987
Päd. Früherziehung	0	0	1352	1420	1352	1420
<b>6. Personal am 31.12.</b>	59	52	59	63	124	119
hievon volle Pensen	7	9	3	7	14	18
Teilpensen	52	43	56	56	110	101
Verwaltung						
volle Pensen		1		1	4	4
Teilpensen		1		2	4	5
Schule volle Pensen	2	4	0	3	2	7
Teilpensen	15	11	15	11	30	22
Therapie						
volle Pensen	0	0	2	2	2	2
Teilpensen	14	12	17	19	31	31
Betreuung						
volle Pensen	3	2	0	0	3	2
Teilpensen	17	16	16	16	33	32
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	1	1	3	3
Teilpensen	6	4	8	8	14	12
Effektive Stellenbelegung						
- Aarau/Baden	31.78	34.14	30.21	32.15	61.99	66.29
- Administration					6.68	7.87
- Total					<u>68.67</u>	<u>74.16</u>